

RUMeK: Konfession der Lehrkraft entspricht der Mehrheit der Kinder

- In RUMeK (Religionsunterricht mit erweiterter Kooperation) unterrichtet immer eine Lehrkraft die Gruppe in Religion, die zur selben Konfession gehört wie die Mehrzahl der Kinder.
- Es gilt der Lehrplan der Mehrzahl, also der Fachlehrplan für Evangelische oder für Katholische Religionslehre.
- Es gilt das Prinzip, dass „konfessionssensibel“ unterrichtet wird, d.h. es wird das betont, was Christen und Christinnen gemeinsam haben – auch im Lehrplan – und was die einzelnen Konfessionen als Besonderheiten haben: Eine spannende Entdeckungsreise!
- In den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht können sogenannte ‚Experten‘ eingeladen werden: Sie kommen aus der Konfession der weniger Kinder und machen in RUMeK die Partner-Konfession erlebbar.

KoRUk (Modellversuch in Klasse 1 / 2)

- KoRUk ist die Abkürzung für „Konfessioneller Religionsunterricht kooperativ“ und bezeichnet ein neues Organisationsmodell für die Jahrgangsstufen 1 und 2: Die unterrichtende Lehrkraft ist getauft und von einer der beiden Kirchen für den Religionsunterricht beauftragt. Sie unterrichtet eine Reli-Gruppe/Klasse unabhängig davon, welche Konfession in der Mehrheit und welche in der Minderheit ist.
- Es gilt für den Religionsunterricht der Lehrplan der Konfession, zu der die Lehrkraft gehört.
- Auch hier gilt das Prinzip der Konfessionssensibilität.
- In diesem Filmbeitrag des Bayerischen Rundfunks bekommen Sie einen kleinen Einblick in den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht einer 2. Klasse: <https://br.de/s/7LQjLgD>